

# Ein Blick zurück, ein Blick voraus

---

*Meine Gedanken zum Jahreswechsel 2012/2013*



Volkspark Köpenick am Morgen nach der Begrüßung

## **Beunruhigende Ruhe**

Die Welt ist doch noch nicht untergegangen, obwohl ja ein Tag mehr Zeit dafür war. Es gab keinen Tsunami, kein Atomkraftwerk explodierte, nur die üblichen Erdbeben, Wirbelstürme, Tunnelkatastrophen, Verkehrsunfälle und auch ein bisschen Hochwasser Ende des Jahres in Deutschland – zur Abwechslung diesmal wieder am Rhein und nicht an Neiße, Oder und Elbe. Obama wurde wieder gewählt, Zar Putin erneut ins Amt gehoben, die Führung in China verjüngt, Sarkozy und Berlusconi haben uns wohl für immer verlassen. Carla Bruni kann wieder Model sein und eine eigene Meinung haben. Beim Italiener weiß man noch nicht, ob er nicht gar noch aus dem Gefängnis heraus regieren will. Die deutsche Kanzlerin, als mächtigste Frau der Welt titulierte, darf sich dagegen ruhig noch einen neuen Satz farbiger Hosenanzüge bestellen und die Hände weiter in Hakini-Mudra-Stellung halten. Das regt nach der Yoga-Lehre alle Atemräume an, hilft konzentriert und wach zu bleiben. Ihre nationalistisch geprägte Spar-Politik, die sich auf die hegemoniale Kraft der deutschen Wirtschaft stützt, lässt sie bei ihren Wählern und deutschen Kleinbürgern punkten und im europäischen Ausland weiterhin Minuspunkte sammeln. Der Papst betet nicht nur, er twittert jetzt und fährt einen von Mercedes geschenkten 350 PS-Geländewagen als Papa-Mobil. Die Linkspartei hat erst einmal um des Überlebens willen aufgehört, sich gegenseitig umzubringen, Claudia Roth hat gar Katrin Göring-Eckardt geküsst und macht weiter, die Wähler lieben die FDP nicht mehr und wollen sich auch nicht richtig unter einer Piratenflagge versammeln. Die sozialen Demokraten haben uns mit ihrem Kanzlerkandidaten definitiv zugesagt, nicht die künftige Regierung stellen zu wollen. Dem Peer aus Hamburg ist es sowieso zu wenig Gehalt, was er als deutscher Regierungschef bekäme. Auch soll nun endlich die deutsche Freiheit nicht mehr am Hindukusch verteidigt werden, was den Erfinder des Satzes gleich ins Grab brachte. Der Euro ist noch gültiges Zahlungsmittel, die Rente wurde erhöht und monatlich gezahlt, es gab Lohnzuwächse, die Zinsen für Spareinlagen liegen unter

der Inflationsrate. Diese hielt sich einigermaßen in Grenzen, die Mehrwertsteuer wurde noch nicht erhöht, die Praxisgebühr endlich abgeschafft, der Benzinpreis fuhr Achterbahn, unsere Miete in der Platte blieb noch stabil, die Avus und der Glienicker Weg wurden vorfristig für den Verkehr freigegeben. Die Bahn soll wohl etwas pünktlicher gewesen, die S-Bahn etwas weniger oft ausgefallen sein. In Berlin-Köpenick und am Müggelsee werden wir, unserem Regierenden SPD-Bürgermeister und deutschen Weltfirmen sei Dank, noch längere Zeit vom Schönefelder Fluglärm verschont bleiben, in die Oper gehen wir mindestens bis 2015 zu Schiller nach West-Berlin. Da teilen wir das Schicksal der Hamburger, die ihre Elbphilharmonie zwar schon im Hafen als neuen Leuchtturm sehen, aber noch keine Musik hören dürfen. Ob es zu mehr Altersarmut kommt, da streiten sich noch Frau von der Leyen und der FDP-Chef. Klaus Wowereit und Klaus-Dieter Henkel wurden jüngst noch im Roten Rathaus gesehen, ob sie noch Lust aufs Amt haben oder schon amtsmüde sind, weiß keiner. Unsere deutsche Grundschule ist doch nicht so schlecht wie der allgemeine Ruf des deutschen Bildungswesens. Trotzdem meiden etliche weiße Deutsche die Schulen, in denen ihrer Meinung nach zu viele Migranten lernen wollen. Der neue Kardinal Rainer Maria Woelki in Berlin musste – Gott sei Dank – keine neuen Missbrauchsfälle aufklären. Dortmunder Fußballer wurden be“klopp“t und gewannen Meisterschaft und Pokal, schlugen Real Madrid und sind plötzlich Favorit für die Champions League. Schließlich: Der derzeit amtierende Bundespräsident – ein telefonungeübter Ostdeutscher – hat noch nicht bei der BILD-Zeitung angerufen und richtete seine salbungsvollen Worte unter deutscher Flagge zu Weihnachten diesmal nicht an ausgewähltes Publikum, sondern ganz allein an uns Zuhörer. Wie schön war doch 2012!

### Ruhig beunruhigt

In Syrien plaut es immer noch täglich, keiner weiß so richtig, wer wofür und wogegen kämpft. Uns wird vom deutschen Außenminister erklärt, dass die Rebellen die Guten sind und der Staatschef das Böse verkörpert. Deutschland schickt NATO-willfährig Patriot-Raketen an die türkisch-syrische Grenze und faselt von defensivem Einsatz. Panzer und anderes Todesgerät werden ohne Skrupel nach Saudi-Arabien geliefert. Waffen sollen Frieden schaffen, was für ein Irrsinn. Vor 30 Jahren hieß es mal: Schmiedet Schwerter zu Pflugscharen, das ist vergessen, es sollten ja auch nur russische ins Schmiedefeuer. Bomben fallen auf Gaza, Raketen zerplatzen über Israel, Israelis und Palästinenser flüchten in die Keller. Ein präsidentialer ägyptischer Moslembruder schlichtet den Konflikt und bricht im eigenen Land erneuten Streit über die Macht vom Zaun. Die Mehrheit in der UNO erkennt Palästina endlich als Beobachter an, Deutschland enthält sich feige der Stimme, Netanjahu schimpft trotzdem und lässt davon unbeirrt weiter Wohnungen im Jordanland bauen. Mit einem Erstschlag gegen Iran wird ständig gefuchelt, als ob Krieg die Probleme in der Welt lösen könnte. Die USA stehen vor dem Staatsbankrott und haben wohl auch gar kein Geld dafür. Fast jeden Monat werden neue Rettungsschirme und -pakete für den Euro geschnürt, Schulden gestrichen, neue Schulden gemacht, Schulden verkauft oder verschenkt, vor allem aber daran verdient. Die Gläubiger werden befriedigt, die Sorgen der einfachen Leute in Griechenland, Portugal, Spanien, in ganz Europa interessieren niemand, die Reichen kaufen sich Immobilien in London und Berlin und treiben unsere Mietpreise in die Höhe. Es ist in Deutschland gelungen, dem Kleinbürger glaubhaft zu machen, dass wir dank Rot-Grün und nachfolgend Schwarz-Gelb mit Agenda 2010 „unsere Hausaufgaben“ gemacht hätten, die anderen müssten nur diesem Beispiel folgen, dann wär alles in Butter. Deshalb gibt es ja auch nur Proteste in Südeuropa, hierzulande werden sie von den Gewerkschaften zwecks Lohnerhöhung höchstens als Störungen im Flug- und Bahnverkehr inszeniert, was schon die Normalbürger nervt und am Flug in den Süden hindert. Weil die Europäer sich wegen ihrer strukturellen Probleme nicht mehr gegenseitig so in die Haare kriegen, dass Bomben fallen und Menschen sterben, bekommt die

Europäische Union sogar den Friedensnobelpreis, dessen Preisgeld sie großzügig an arme Kinder verschenkt. In Deutschland wird auf Kosten der Immigranten ständig Wahlkampf gemacht. Da gibt es kein BILD-Herz für Kinder. Die Behörden sind bei der Aufklärung rechtsradikalen Terrors hilflos, NSU-Akten werden geschreddert, aber die dahinsiechende NPD will man trotzdem mit großem Getöse verbieten lassen. An einem Denkmal für die ermordeten Sinti und Roma hat Deutschland 20 Jahre gebaut, das Holocaust-Denkmal zerbröselt. Amokläufer richten in den USA mehrfach Unheil an, was die Waffenlobby nach Bewaffnung der Schulen rufen lässt. Auch sollten wir nicht vergessen, dass in Deutschland 5,5 Millionen Waffen in Privatbesitz sind. Noch werden manche Jugendliche hier in unserem Land nur mit Füßen totgetreten, die Kerzen liegen aber immer schon bereit. Im Alltag ist jeder sich selbst der Nächste, egal ob im Straßenverkehr, in der Schwimmhalle oder bei der Schnäppchenjagd im Supermarkt. Die Krise scheint an Deutschland bisher vorbei zu ziehen, aber: Deutsche Solarfirmen müssen trotz Energiewende Konkurs anmelden, Neckermann macht nichts mehr möglich, Schlecker ist nicht mehr vor Ort, Opel verkauft nicht mehr genügend Autos. Aber Stephane Hessels „Empört euch!“ wird zwar durch Verlage vermarktet, kaum jemand steht aber gegen die herrschenden Strukturen, Sitten und Mächte auf; oder habe ich irgendetwas nicht mitbekommen. Die es dennoch tun, gelten als Spinner und Außenseiter, als Störenfriede unseres täglichen Seins. Die Denker schweigen darüber, wie wir der Falle vom ständigen Wachstum ökologisch und sozial verträglich entkommen könnten. Wirbelsturm Sandy verwüstet derweil Haiti, Kuba, was natürlich in den Medien gar nicht vorkommt, und sogar New York mitten im Wahlkampf. Eine Dürre in den USA lässt die Getreidepreise explodieren. In Zentralafrika gehen das gegenseitige Morden und vor allem das Hungern weiter. Aber uns beschäftigt Wichtigeres: Schweinsteiger und Müller heulen auf Münchner und Berliner Rasen ob verlorener Champions-League und Niederlage im Pokalfinale und fahren psychisch beschädigt zur EURO 2012 nach Polen und in die Ukraine. Deutschlands Balldribbler wännen sich schon als gefühlte Europameister und werden von einem italienischen Immigranten-Macho im Halbfinale erschossen. Ihres Trainers Gesicht gefriert zu einer geballten Faust und ist bis heute noch nicht wieder aufgetaut. Sie ersparen der Kanzlerin aber eine ihr peinliche Reise nach Kiew. Kurze Zeit später wird von den gleichen Ballkünstlern dafür erfolgreich im Berliner Olympiastadion probiert, ob es reicht, nach 60 Minuten 4:0 gegen Schweden zu führen, um das Spiel danach ohne weiteres Zutun dennoch nicht zu verlieren.

### **Eigenartig und abartig**

Ein Grass(es)-Gedicht mit klarer politischer Meinung löst in Deutschland einen Sturm heuchlerischer Entrüstung aus. In Deutschland werden derweil von Salafisten Korane kostenlos verteilt, für die christliche Bibel muss man aber immer noch bezahlen. Der Islam gilt hierzulande mittlerweile als Quelle allen Unheils in der Welt, die Chinesen als zukünftig drohendes oder rettendes, je nachdem, wie man es sieht. Ein chinesischer Dissident bekommt den Friedenspreis des deutschen Buchhandels und wettet gegen sein Land und den Westen, ein systemkonformer chinesischer Meistererzähler bekommt den Literaturnobelpreis und wird beschimpft, weil er sich nicht gleich selbst verbrennt. Der Reihenhaus-Präsident auf Zeit Wulff gibt auf und lässt sich seinen Abgang mit Swing und Geld versüßen sowie mit erhobenen Bürger-Schuhen versalzen. Seine Frau hält die Ruhe zu Hause nicht aus und lässt uns an ihrem schlimmen Seelenschmerz teilhaben. Pastor Gauck aus Rostock ist nicht mehr sauer auf die Kanzlerin, sondern wird auf deren Handy-Bitte wider ihren Willen deutscher Bundespräsident. Minister Röttgen hat die große Klappe in NRW und wird von ihr eiskalt entgegen allen Umweltschutzregeln am Wegesrand entsorgt. Ackermann macht sich vom Acker, sein Nachfolger bekommt Besuch von der Polizei und hat glatt vergessen, dass seine Bank noch nicht Besitzer der Polizei und des Gerichtswesens ist und was „wulffen“ heißt. Der für normal erklärte

eigentlich verrückte rechtsradikale Norweger Breivik sitzt dank einer couragierten Richterin für immer hinter Gittern, die Schäpe Beate aus Sachsen wartet hier immer noch auf ihre Anklage. Deutschland schafft es im Schnellverfahren, sich das liberalste Beschneidungsrecht der Welt zu verpassen und vergisst dabei glatt die Kinderrechte. Auch werden ab August nächsten Jahres an Eltern Prämien gezahlt, wenn sie ihre Kinder nicht in eine KITA bringen, sondern wie seit alters her zu Hause am Herd erziehen. Schamlose russische Mösen bringen Putin in Bedrängnis, Plätzchen backende russische Babuschkas werden Zweite beim Eurovision Song Contest in Baku und bekommen dafür in ihrem Dorf eine neue Wasserleitung und eine asphaltierte Straße. Herzogin Kate wird von ihrem Prinzen schwanger, eine ihrer Krankenschwestern aus der britischen Kronkolonie nimmt sich wegen eines unaufmerksamen Calls das Leben. Die Milliardärin Julia Timoschenko hungert, zeigt nicht nur ihren Zopf, sondern gar ihren Bauch, lässt sich natürlich nur von deutschen Ärzten behandeln und saugt die europaweit vergossenen Krokodiltränen wie Opium auf; im neu gewählten Kiewer Parlament prügeln sich derweilen die Abgeordneten, Eisenfaust Klitschko greift jedoch noch nicht ein. Eine Weltklimakonferenz findet ohne Ergebnis in Doha statt, ausgerechnet im Land mit dem höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf in der Welt. Das gleiche Land kauft sich von der FIFA die Wüsten-Fußballweltmeisterschaft 2022. Weibergeschichten verfolgen Strauss-Kahn, den schwedischen und spanischen König, den französischen Präsidenten, bringen den Chef des amerikanischen Geheimdienstes zu Fall. Guido Westerwelle, Philipp Rösler und Rainer Brüderle sind jedoch noch immer da. Thomas Gottschalk zieht sich zögernd und schmollend aufs Altenteil zurück und hinterlässt uns jetzt die nervigen Lanz und Pilawa. Sein Rheinschloss kann man aber kaufen.

### **Beweise und Rekorde**

Die Erde ist doch eine Kugel, wie die 16-Jährige Laura Dekker aus Holland bei ihrer Weltumsegelung feststellte, und der blaue Planet hat auch eine ungeheure Anziehungskraft, die Felix aus dem österreichischen Kärnten wohlbehalten aus 39 km Höhe trudelnd und glücklich landen ließ. Es gibt auch die bereits 1964 vermuteten Higgs, wozu es 27 km Tunnel in der Schweiz bedurfte, damit Teilchen mit Lichtgeschwindigkeit aufeinander prallen und zerplatzen konnten. Und es gibt doch bloß roten Sand auf dem Mars, wie Curiosity nach glücklicher Landung zweifelsfrei feststellte. Auch die alte Siebenschläfer-Regel gilt immer noch, wie dieser Sommer eindrucksvoll zeigte. Auch das Weihnachtstauwetter kam wie alle Jahre pünktlich, man sollte es nicht glauben.

Queen Elisabeth II. feierte ihr 60jähriges Thronjubiläum und „sprang“ gar im Fernsehen als Bond-Girl mit einem Fallschirm, begleitet von James Bond, ins Londoner Stadion, um dort die olympische Flamme entzünden zu helfen. Lionel Messi schoss 91 Tore in einer Saison und überholte damit Gerd Müller aus Germany. Usain Bolt holte wieder dreimal Gold bei Olympia, China gewann in London die meisten Medaillen, mit welchen Mitteln auch immer. In China wurde auch die längste Eisenbahn-Schnellfahrstrecke der Welt eingeweiht: Auf 2298 km fahren Schnellzüge mit 300 km/Stunde. Weihnachten 2012 war das wärmste in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, Berlin erlebte im Sommer ein Maximum an Blitzen in einer Nacht, in Hamburg froh im Februar erstmals seit vielen Jahren die Alster wieder zu, auf dem Berliner Müggelsee fuhren Motorräder. Noch nie zuvor gab es so wenig arktisches Meereis wie in diesem Sommer. Dem italienischen Kapitän Francesco Schettino misslang allerdings 100 Jahre nach dem Untergang der Titanic der Versuch, seine Costa Concordia ohne Beschädigung durch eisbergfreie Gewässer in der Toscana zu steuern. Allerdings hatte er Glück, sein Schiff liegt nicht auf dem Meeresgrund, sondern immer noch als Touristenattraktion am Ufer der Insel. „Ziemlich beste Freunde“ begeisterte ganz Europa, ein entflohener schwedischer Rentner brachte uns die Weltgeschichte auf heitere Weise in einem

Bestseller näher. Der südkoreanische Rapper [Psy](#) verleitet die ganze Welt mittels Youtube zum Reiten nach Musik. 23 000 rotbemützte Berliner kamen freiwillig in die „Alte Försterei“ in der Wuhlheide, um christliche Weihnachtslieder zu singen.

### Und sonst noch

Die Venus passierte planmäßig den Raum zwischen Sonne und Erde. Lance Armstrong, dem Radfahrer, wurden alle Siege bei der Tour aberkannt. Uns blieb erspart, dass Jan Ullrich als Sieger nachrückte. Neil Armstrong, dem Mondfahrer, wurde die letzte Ehre erwiesen. Es gab weniger Verkehrstote in Deutschland, der Zigaretten- und Bierverbrauch sank weiter, Lothar Matthäus hat wieder einmal eine neue Freundin und Heidi Klum ihren Bodyguard zum Lover. Margot Honecker meldet sich in einem Fernsehinterview aus Chile vehement zu Wort und weist jede Schuld am Untergang der DDR von sich. Im ND wird das Sexualleben der DDR-Bürger und der Bundesbürger kompetent erörtert. Wir trugen unsere Freunde Frank Bochow und Hans Lauter zu Grabe. Whitney Houston singt nicht mehr, Wadim Glowna, Susanne Lothar und Käthe Reichel spielen nie mehr, Kurt Maetzig muss sich nicht mehr für seine Thälmann-Filme entschuldigen, Helmut Dziuba sich keine Gedanken mehr machen, ob Erscheinen Pflicht ist. Thomas Langhoff wird kein Stück mehr inszenieren, Heinz Kahlau kein Gedicht mehr schreiben. Dirk Bach und Kurt Felix werden keine Späße mehr machen, J.R. wird nie wieder fies lächeln und Wolfgang Menge wird wohl noch im Jenseits über Ekel-Alfred lachen. Bao Bao ist für immer tot, 2 519 Berliner Wildschweine auch. Klaus Köste schwingt keine Kippe mehr, Theofilo Stevenson schickt niemand mehr zu Boden. Der aufmüpfige Robert Harting reißt sich in London das Leibchen vom Leib, Bettina Heidler bekommt doch noch ihre Bronzemedaille, Sebastian Vettel fitzt sich als Geisterfahrer durch seine Kollegen und gewinnt zum dritten Mal den WM-Titel, sein Kollege Michael Schumacher darf jetzt nur noch reiten. Die böse Hantel erschlägt Matthias Steiner in London glücklicherweise nicht. Die Gold-Lena aus Wallgau lacht nur noch, sie rennt und schießt nicht mehr. Der 300. Geburtstag des Großen Fritz wird groß gefeiert, Karl May ist nun auch schon seit 100 Jahren tot. Die Thomaner gibt es schon seit 800 Jahren. Der erste deutsche Kosmonaut wurde 75 und Opel 150. Gerhard Richter und Karl Friedrich Schinkel stellen in Berlin, die russischen Perewedschiki in Chemnitz und der junge Albrecht Dürer in Nürnberg aus. Unsere Berliner Platte im Allende-Viertel, die Schulen, Kitas, Altersheime, Schwimmhalle und Einkaufszentrum werden 40 Jahre zur Freude der dort Wohnenden. Bengalische Feuer brennen in so manchem Fußballstadion.

### Und für mich?

Es war mein erstes Rentenjahr, kein Zeitdruck mehr und viel weniger Telefonate, keine beruflichen Entzugserscheinungen. Es war vollkommen richtig, zu diesem Zeitpunkt Schluss mit der Anstellerei zu machen. Mit eines Arztes Hilfe und viel Bewegung konnte ein Schaden im linken Knie eingedämmt werden. Meine Frau und ich wissen aber jetzt auch, dass Udo Jürgens sympathisch lügt: Mit 66 fängt kein neues Leben an! Es ist das alte! Aber es gibt nun mehr Zeit für die schönen Dinge des Lebens: So las ich im zurückliegenden Jahr 60 Bücher und sah 23 Filme, war gemeinsam mit meiner Frau in 15 Sinfoniekonzerten, fünfmal in der Oper und siebenmal im Schauspiel, Kabarett oder Show. Wir erlebten Weltstars wie Anna Netrebko und Erwin Schrott, Waltraud Meier und Piotr Beczala, René Pape und Ekaterina Gubanowa, Dorothea Röschmann und Peter Seiffert, Anna Prohaska und Maria Bengtssohn, Anne-Sophie Mutter und Anne Sofie von Otter, Daniel Barenboim, Christian Thielemann und Simon Rattle, die Wiener Philharmoniker, die Staatskapellen von Berlin und Dresden. Wir genossen Peter Maffay mit Tabaluga und Matthias Richling mit seinen Parodien. Wir waren zu Gast in der Berliner Philharmonie und der Deutschen Staatsoper im Schillertheater, in der Semperoper in

Dresden, dem Säulensaal von Hannover, der Festspielscheune in Ulrichshusen und der O2-World in Berlin. Wir besuchten 25 Ausstellungen, Gärten oder Museen, waren in Berlin und Potsdam, in Dresden, Leipzig und Chemnitz, in Nürnberg und Hannover, in Hamburg, Cuxhaven und Bremerhaven, an der Müritz und wieder am Scharmützelsee in Bad Saarow. Abends schalten wir den Fernseher meistens ab. Es blieb viel mehr Zeit für Sport. Täglich laufe ich 5,5 km durch den Wald am Müggelsee, fahre mit dem Fahrrad oder schwimme. So kamen in einem Jahr 1 237 Nordic-Walking-Kilometer zusammen, fuhr ich 1 960 km auf dem Rad oder Hometrainer und schwamm 60 km in unserer Schwimmhalle. 10 Kilo weniger Gewicht sind ein erstes spürbares Erfolgserlebnis, der Body-Maß-Index liegt jetzt im Normalbereich meiner Altersgruppe. Blutdruck und Herzfrequenz werden beherrscht. Meine Eltern feierten bemerkenswerte Geburtstage: Mein Vater wurde 92, meine Mutter 88. Unser Sohn feierte seinen 40., unsere Schwiegertochter wurde 32, die Enkel Theodor und Gustaf wurden 5 bzw. 2 Jahre. Ansonsten ist das Leben das alte, schöne, aufregende, verrückte, ärgerliche, unmögliche ... Das beruhigt!

### **Mein Ausblick für 2013**

Auch dieses Jahr wird wieder wie jedes Jahr: Spannend und langweilig, aufregend und beruhigend. Es wird die üblichen Katastrophen geben. Angie wird unsere Kanzlerin bleiben, Pastor Gauck der deutsche Präsident. Die SPD wird in einer Großen Koalition unterkriechen, den Vizekanzler mit Steinmeier oder Gabriel stellen; es sei denn CDU und Grüne rafften sich noch zur Gemeinsamkeit auf, dann regieren uns Merkel und Trittin. Die FDP wird nach einer Zitterpartie mit Ach und Krach ein paar Mandate im Bundestag ergattern, aber keine Bedeutung mehr haben. Westerwelle, Rösler, Brüderle werden wir aus unserem Gedächtnis aktueller Politiker streichen können, wahrscheinlich auch die Namen Lafontaine und Steinbrück. Die Linken werden wahrscheinlich dank der Stimmen im Osten diesmal gerade noch im Bundestag bleiben, die Piraten werden möglicherweise leer ausgehen. Mit der Praxisgebühr werden wir Rentner 50 EUR im Jahr sparen, davon die höheren Strompreise bezahlen, auch wieder eine Rentenerhöhung erleben und uns fragen, wie das alles weiter geht. Die Briefmarken werden um drei Cent teurer, mit Bussen werden wir quer durch Deutschland fahren können, uns über 75 Jahre Nescafé und 50 Jahre ZDF freuen. Auf eine Erhöhung der Mehrwertsteuer nach der Wahl sollten wir uns schon mal einrichten, auf veränderte Mieten und steigende Benzinpreise sowieso. Die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und in Afrika werden zunehmen, die Schulden in Europa ein ständiges Thema bleiben, wenn uns auch der Euro vorerst erhalten und den Banken weiter das Zocken erlaubt bleiben wird. Der Antrag auf Verbot der NPD wird wohl scheitern oder gar nicht erst gestellt. Die Linkspartei wird weiter an Stimmen verlieren, die Grünen werden mehr gewinnen. Wowereit wird nicht mehr gerne Regierender in Berlin sein wollen, sein CDU-Kollege Henkel noch weniger lächeln. Die Beziehungen zu Russland und China werden aus deutschem Eigennutz ruhiger und entspannter werden. Frau Merkel wird wahrscheinlich auch mal Südamerika besuchen und auch dort seltene Erden suchen. Die deutschen Autobauer werden gewiss in eine anhaltende Krise geraten. Die Ärzte und Apotheker und andere Berufsgruppen werden weiter über angebliche Einbußen jammern. Von den Gewerkschaften werden wir mit diesem und jenem Streik zu den ungünstigsten Zeitpunkten belästigt werden, ansonsten nicht viel von ihnen hören. Wir werden Richard Wagners und Guisepepe Verdis 200. Geburtstag feiern und in Leipzig 200 Jahre später die Völkerschlacht von 1813 nachstellen. Deutschlands Fußballer werden sich als Favoriten für 2014 in Brasilien präsentieren und neue Erfolgshoffnungen auf einen Titel nähren. Auf BER in Schönefeld wird im neuen Jahr immer noch keine Maschine starten oder landen, es sei denn, es sollte noch zu Ehren von Willy Brandt zu seinem 100. Geburtstag kurz vor

Weihnachten sein. Und wir hoffen: Wir werden endlich mal wieder einen schönen Sommer hier in Berlin haben!

Es wird den meisten von uns vorerst weiterhin gut gehen und wir werden mit Peter Maffay singen:  
„Glaub mir, alles auf dieser Welt hat seine Zeit.“

Eberhard Aurich

31.12.2012